

Aktuell und informativ – Zeitungen und Zeitschriften unter die Lupe nehmen



Foto: Picture-Alliance/KEystone

Jeden Tag stellt uns eine Vielzahl an Zeitungen zur Verfügung. Welche Unterschiede es zwischen ihnen gibt und worin die Vorzüge von Tageszeitungen im Vergleich zu Online-Nachrichten liegen, lernen die Schüler in dieser Unterrichtseinheit.

Von Gabriele und Christoph Jakobowski, Mülheim an der Ruhr

Dauer 5 Stunden

Inhalt den Unterschied zwischen Zeitungen und Zeitschriften verstehen; Zeitungsressorts benennen; Fachzeitschriften vorstellen; zwischen tatsachen- und meinungsbetonten Texten unterscheiden; die wichtigsten journalistischen Textformen kennenlernen: Nachricht, Bericht, Kommentar, Glosse, Interview, Reportage, Leserbrief; einen Kommentar selbst verfassen; Begriffe zum Internet-Journalismus kennenlernen und über Vorzüge und Risiken des Internet-Journalismus diskutieren

Ihr Plus ein Multiple-Choice-Test (M 10)

Fachliche Hinweise

Vielfalt der Medien im Alltag

Auch im digitalen Zeitalter haben Printmedien nicht ausgedient. Das beweisen über 300 regelmäßig erscheinende Zeitungen und Zeitschriften. Zwar lesen viele Berufsschüler als Tageszeitung nur die Bildzeitung; Zeitschriften sind jedoch auch eine wichtige Informationsquelle. Um die Schülerinnen und Schüler¹ verstärkt für die Bedeutung sowohl der Print- als auch der Online-Medien im Alltag zu sensibilisieren, setzen sich die Lernenden in dieser Unterrichtseinheit sowohl online als auch in der Printversion mit unterschiedlichen Textformen auseinander und lernen grundsätzliche Aspekte der Medien kennen und verstehen.

¹ Im weiteren Verlauf wird aus Gründen der besseren Lesbarkeit nur „Schüler“ verwendet.

Vom Nutzen der Medien

PISA-Studien haben große Defizite in den Leseleistungen bei jungen Erwachsenen aufgezeigt und die generelle Bedeutung des Lesens für den Bildungserwerb hervorgehoben, denn schriftsprachliche Kompetenzen sind in der modernen Medienwelt eine wichtige Grundlage für eine erfolgreiche Kommunikation und kontinuierliches Weiterlernen. Deshalb ist es notwendig, dass Schüler lernen, effektiv zu lesen. Sie sollten in der Lage sein, Informationen auszuwerten, zu verstehen, zu beurteilen und zu verarbeiten. Hierbei hilft es ihnen, sowohl ein fakten- als auch ein meinungsbezogenen Text als auch journalistische Textsorten voneinander unterscheiden zu können.

Medien mit Berufs- und Lebensweltbezug

Ein Schwerpunkt dieser Unterrichtseinheit liegt auf der Bedeutung von Fachzeitschriften, da sie für Auszubildende und Berufstätige eine zentrale Informationsquelle sind. Viele Auszubildende nehmen Fachzeitschriften in ihrem beruflichen Umfeld noch nicht richtig wahr, obwohl im Vergleich zu Fachbüchern viele Vorteile bieten: So sind sie strukturiert, leicht verständlich und überschaubar und sie sind günstiger zu erwerben.

Außerdem werden fachbezogenen Online-Seiten und Blogs für Auszubildende in den Blick genommen und bewertet. Mittlerweile bieten zum Beispiel viele Unternehmen Blogs von Auszubildenden für Auszubildende an, die sich rund um die Ausbildung ansprechen.

Vorzüge und Nachteile des Online-Journalismus

Das Internet bietet zwar eine große Menge an Informationsangeboten, wird laufend aktualisiert, und die Präsentation ist multimedial, aber oftmals erfordert es mühsames Recherchieren, bis man fündig wird. Zudem sind Qualität und Verlässlichkeit oft nur schwer zu überprüfen. Ganz anders sieht es aus, wenn hinter einem Informationsangebot, wie dem einer Tageszeitung oder einer Zeitschrift, eine Redaktion steht. Wenn sich die Schüler dessen bewusst sind, werden sie die Printmedien auch wieder mehr zu schätzen wissen.

Didaktisch-methodische Hinweise

Mithilfe der Materialien und durch Einbringen eigener Leseerfahrungen lernen die Schüler den differenzierten Umgang mit Tageszeitungen und Zeitschriften kennen, erarbeiten sich verschiedene Arten journalistischer Texte, verstehen deren Funktion und verfassen selbst einen Kommentar.

Stundenverlauf

Stunde 1	Zeitungen und Zeitschriften – Printmedien im Vergleich
Intention	Die Schüler setzen sich mit Printmedien auseinander und analysieren die Unterschiede zwischen Zeitungen und Zeitschriften.
Materialien M 1–M 3	<p>Welche Printmedien kenne ich? Wie oft lese ich was? Und wozu brauche ich Printmedien? Als Einstieg dient eine Mindmap in M 1, in der die Lernenden ihre Erfahrungen mit Printmedien sammeln.</p> <p>M 2 ist eine Folie mit Schlagzeilen aus Tageszeitungen. Die Schüler diskutieren über Stil und Themen der Schlagzeilen und ordnen diese den Zeitungsressorts zu.</p> <p>Worin unterscheiden sich Zeitungen von Zeitschriften? Im Arbeitsblatt M 3 ordnen die Lernenden bestimmte Merkmale diesen beiden Medien zu und formulieren Definitionen.</p>
Stunde 2	Wer liest was? – Zeitschriften im Vergleich
Intention	Die Schüler stellen sich gegenseitig Fachzeitschriften vor und diskutieren über deren Qualität.
Materialien M 4	Anhand des Fragebogens in M 4 bereiten die Lernenden einen Kurzvortrag zu einer Fachzeitschrift vor und halten diesen vor der Klasse. Die Berufsschüler tauschen sich so über verschiedene Fachzeitschriften aus.
Stunde 3/4	Journalistische Textformen erkennen und unterscheiden
Intention	Die Schüler lernen die wichtigsten journalistischen Textformen kennen und können diese anhand von Textbeispielen unterscheiden.
Materialien M 5–M 7	<p>M 5 informiert über den Unterschied zwischen tatsachen- und meinungsbetonnen Texten. Im Anschluss ordnen die Lernenden Artikel aus aktuellen Tageszeitungen den beiden Grundformen zu.</p> <p>Das Arbeitsblatt M 6 ist eine Aufbereitung zu M 5. Die Schüler lernen sieben journalistische Textformen kennen (Nachricht, Bericht, Kommentar, Glosse, Interview, Reportage, Leserbrief) und machen die Unterschiede an konkreten Textbeispielen fest.</p> <p>In M 7 geht es um das Thema „Mobbing“. Auf der Grundlage eines Zeitungsartikels verfassen die Lernenden einen Kommentar.</p>
Stunde 5	Welche Möglichkeiten bietet das Internet?
Intention	Die Schüler setzen sich mit Online-Texten auseinander und arbeiten die Vorzüge und die Risiken des Internet-Journalismus heraus.
Materialien M 8–M 9	<p>Online-Zeitung, Blog oder Mikroblog – M 8 informiert über die wichtigsten Begriffe zum Thema „Internet-Journalismus“. Die Schüler analysieren verschiedene Online-Zeitungen und Blogs und diskutieren über Vorzüge von Tageszeitungen und Online-Informationen.</p> <p>Ergänzend zu M 8 werden in M 9 die Möglichkeiten, die das Internet gegenüber den Printmedien bietet, zusammengefasst. Anschließend diskutieren die Lernenden über die Zukunft der Tageszeitung.</p>
Lernkontrolle	
Als kleine Lernkontrolle dient ein Multiple-Choice-Test (M 10), in dem die wichtigsten Inhalte der Unterrichtseinheit spielerisch erfragt werden.	

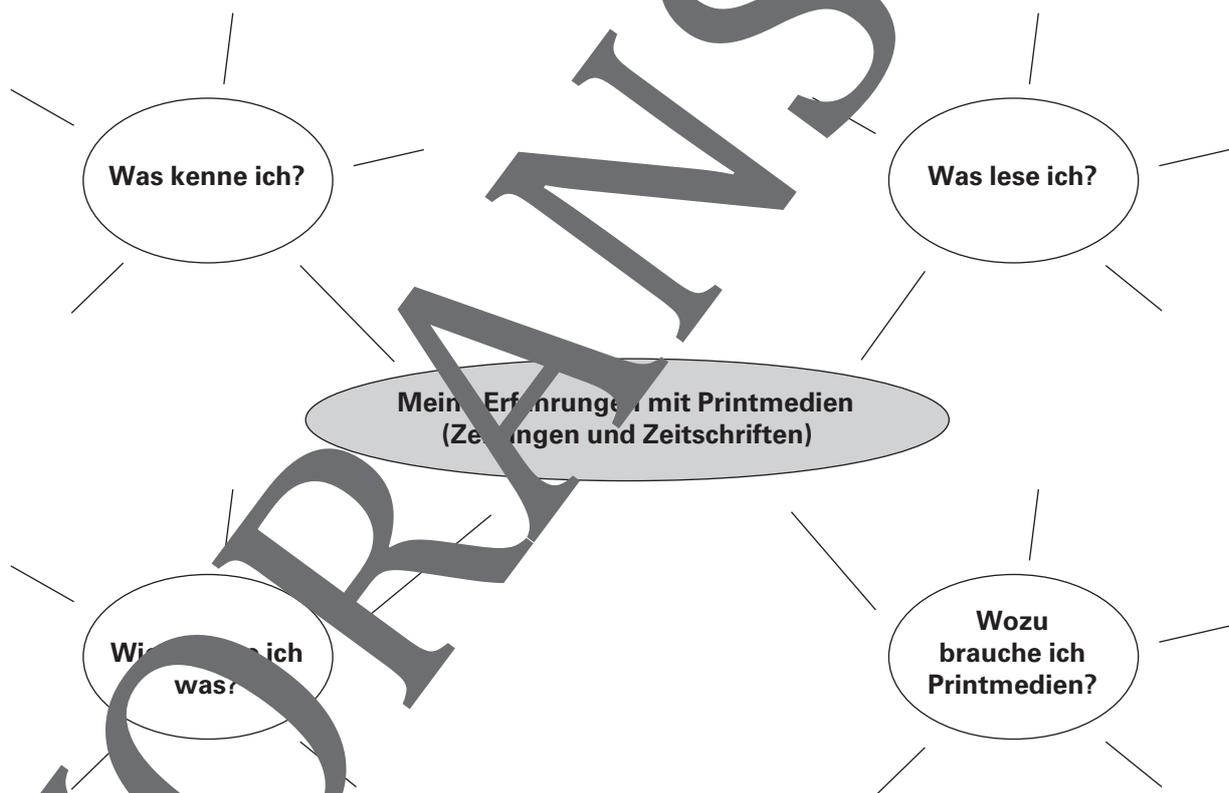
M 1

Zeitungen und Zeitschriften – welche Rolle spielen Printmedien für Sie?

Wie wichtig sind Printmedien für Sie? Finden Sie es anhand der Mindmap heraus.



www.colourbox.com



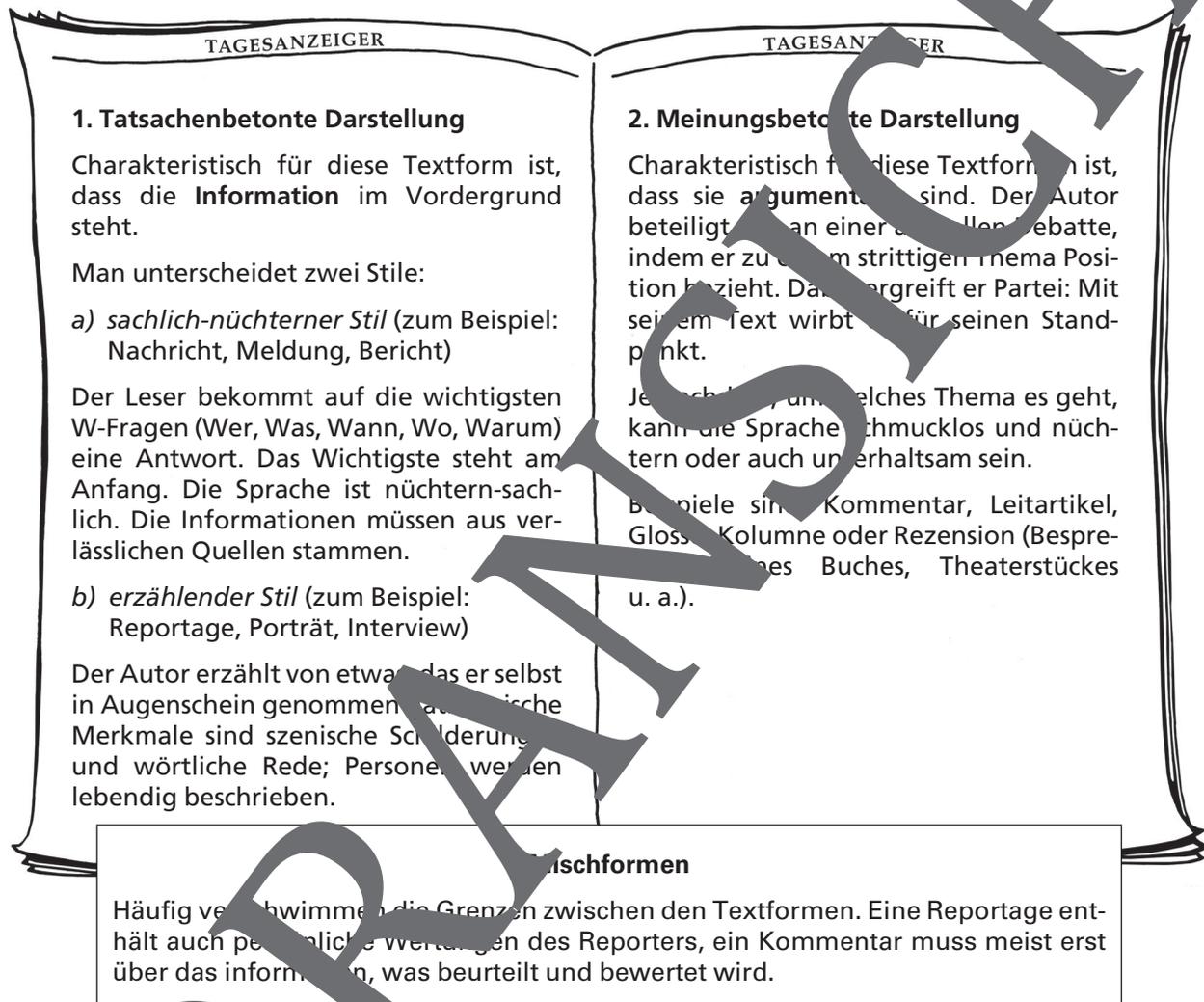
Aufgaben

1. Welche Erfahrungen haben Sie mit Printmedien? Ergänzen Sie die Mindmap.
2. Vergleichen Sie Ihre Ergebnisse in der Klasse. Was stellen Sie fest?

M 5

Tatsache oder Meinung? – Journalistische Grundformen der Darstellung

Die Vielfalt von Texten, die in einer Zeitung erscheinen, lässt sich nur schwer ordnen und in ein vorgefertigtes Schema pressen. Grundsätzlich lassen sich die journalistischen Textformen aber auf zwei unterschiedliche Darstellungsweisen zurückführen.



In Anlehnung an: Christoph Wessel: Textsorten, Wegweiser Journalismus Bd. 2, Konstanz: UVK Verlag 2008

Aufgaben

1. Lesen Sie den Text. Beschreiben Sie mit wenigen Worten den Unterschied zwischen tatsachen- und meinungsbetonter Darstellung.
2. Bilden Sie Kleingruppen. Untersuchen Sie die Texte einer aktuellen Tageszeitung. Welche sind tatsachenorientiert? Welche geben die Meinung wieder? Markieren Sie die Textstellen mit unterschiedlichen Farben. Achten Sie auf Mischformen.

M 8

Journalismus im Internet – die Zeitung der Zukunft?

Seit einigen Jahren haben die gedruckten Zeitungen durch das Internet große Konkurrenz bekommen. Manche Experten glauben sogar, dass gedruckte Zeitungen eines Tages verschwinden werden, weil sich Leser nur noch online informieren möchten. Andere sehen Internet und Tageszeitungen als sich ergänzende Medien. Zumindest gibt es heute wohl keine Tageszeitung mehr, die nicht auch eine Online-Ausgabe im Internet präsentiert.



Hier sind einige wichtige Begriffe zum Thema Journalismus im Internet:

Online-Zeitung: Neben der traditionellen Redaktion für die gedruckte Zeitung haben mittlerweile alle wichtigen Tageszeitungen eine Online-Redaktion, die den Internetauftritt der Zeitung betreut. Viele Artikel werden sowohl in der gedruckten Ausgabe als auch in der Online-Ausgabe der Zeitung veröffentlicht. Manche Berichte erscheinen auch nur im Internet. Oft können die Artikel mit Bildern, Videos und Audiodateien verknüpft werden.

Blog (oder Weblog): Der Begriff „Blog“ leitet sich von „weblog“ ab und bezeichnet ursprünglich ein Online-Tagebuch. Ein Blog bietet dem Blogger, also dem, der das Blog schreibt, die Möglichkeit, eigene Texte im Internet zu veröffentlichen. Zudem kann er Bilder, Videos und Audiobeiträge verlinken und auf andere Blogs verweisen. Gebloggt wird im Internet zu allen möglichen Themen. Allerdings sind die meisten dieser Texte nicht von einer Redaktion geprüft worden. Kennzeichnend für viele Blogs ist, dass die Texte die subjektive Sicht des Autors wiedergeben. Es gibt aber auch Journalisten und Zeitungsredaktionen, die einen Blog betreiben.

Mikroblogging: Ähnlich wie ein Blog funktionieren Kurznachrichtendienste, bei denen die Nutzer kurze Nachrichten ins Internet verschicken können. Da diese Texte sehr kurz sind, können sie wie eine SMS auch von einem Handy aus gesendet werden. Der bekannteste Kurznachrichtendienst ist „Twitter“. Bekannt wurde Twitter zum Beispiel als „getwitterte“ Kurznachrichten bei der Berichterstattung über Unruhen nach der Präsidentschaftswahl im Iran (2009) eine wichtige Rolle spielten. Die Demonstranten konnten durch das Mikroblogging die offizielle Nachrichtensperre der iranischen Regierung umgehen.

Bürgerjournalismus: Blogs und Kurznachrichtendienste bieten neue Möglichkeiten für einen sogenannten „Bürgerjournalismus“. Er existiert in mehreren Varianten. Zum Beispiel können Bürger sozusagen als „Hobbyjournalisten“ Zeitungsredaktionen zuarbeiten, indem sie – etwa wie bei der Bildzeitung – Gerichtstermine besuchen und darüber berichten. Eine Form von Bürgerjournalismus ist es auch, wenn man seinen Staus bei diversen Radio-Redaktionen meldet. Viele ausgebildete Journalisten sehen den Bürgerjournalismus kritisch, denn häufig sind die Meldungen schlecht recherchiert und es fehlen genaue und überprüfbare Hinweise auf Quellen.

Aufgabe

- Informieren Sie sich über die verschiedenen Möglichkeiten des Journalismus im Internet.
- Schauen Sie sich im Internet verschiedene Online-Zeitungen und Blogs für Jugendliche und Azubis an. Wie zum Beispiel:
 - www.jugend.de (Jugendmagazin der Süddeutschen Zeitung)
 - <http://blog.azubister.net/> (eine Plattform von Azubis für werdende Azubis)
 Lesen Sie zwei bis drei Einträge, die Sie interessieren.
- Untersuchen Sie die Texte aus den Online-Zeitungen und Blogs genauer. Was fällt Ihnen an den Texten auf? Was gefällt Ihnen und was missfällt Ihnen? Notieren Sie Stichworte und tauschen Sie sich in der Klasse aus.
- Diskutieren Sie im Plenum, welche Vorzüge eine gedruckte Tageszeitung dem Journalismus im Internet entgegensetzen kann. Beachten Sie dabei Aspekte wie Zuverlässigkeit, Seriosität, Informationen über lokale Ereignisse, Sachlichkeit und Objektivität.

Der RAABE Webshop: Schnell, übersichtlich, sicher!



Wir bieten Ihnen:



Schnelle und intuitive Produktsuche



Übersichtliches Kundenkonto



Komfortable Nutzung über
Computer, Tablet und Smartphone



Höhere Sicherheit durch
SSL-Verschlüsselung

Mehr unter: www.raabe.de